

V7-055-2

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Philipp Hoffmann, Hannah Nürnberg, Konstantin Elbe, Belana Behrendt

Titel: **V7-055-2: Solidarität mit der Zivilbevölkerung in Israel und Palästina**

Antragstext

Von Zeile 53 bis 61:

Das Massaker der Hamas bleibt verabscheuungswürdig und unentschuldigbar. Das im Völkerrecht verankerte Recht auf Selbstverteidigung darf nicht dazu führen, dass Maßnahmen ergriffen werden, die gegen grundlegende Prinzipien des humanitären Völkerrechts verstoßen, insbesondere das Verbot kollektiver Bestrafung und den Schutz der Zivilbevölkerung.

~~2.6. Das völkerrechtlich legitimierte Selbstverteidigungsrecht darf keine Völkerrechtsbrüche wie kollektive Bestrafung, ethnische Vertreibung und systematische Vernichtung zur Folge haben. Das anhaltende militärische Vorgehen im besetzten Gazastreifen, die Vertreibung im Westjordanland und die militärische Gewalt gegen Zivilist*innen durch rechtsextremistische Siedler*innen sind schwere Verstöße gegen das Völkerrecht. Wir teilen die Einschätzung zahlreicher Expert*innen, dass diese Form der systematischen Diskriminierung eindeutige Ähnlichkeiten zum Apartheid-System aufweist.~~

Die anhaltende Blockade des Gazastreifens, Zwangsräumungen und Verdrängungen im Westjordanland sowie Gewaltakte gegen Zivilist*innen durch Siedler geben Anlass zu erheblichen völkerrechtlichen Bedenken und können nach Einschätzung zahlreicher Expert*innen Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht darstellen.